

Jasmine S.

Der Sohn

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: Sev Snape

Inhaltsangabe

So jetzt kommt Severus´ Sicht. Das selbe Spiel wie bei den FFs "Sein Sohn" und "Ihr Sohn"
Hoffe es gefällt euch
Disclaimer: Mir gehört nix, sondern J.K. Rowling, ich verdien auch kein Geld damit.

Vorwort

Der dritte Teil

Inhaltsverzeichnis

1.	1.
2.	2.
3.	3.
4.	4.
5.	5.
6.	6.
7.	7.
8.	8.
9.	9.
10.	10.
11.	11.
12.	12.

1.

Severus lief zu seinem Vater. Dieser hob den Fünfjährigen auf seinen Arm.

"Na, mein Sohn, wie geht es dir? Warst du schön brav?"

"Ich bin immer brav, Daddy."

Sein Vater lachte.

"Sagt deine Mum das auch?"

Severus nickte.

"Spielst du mir?", fragte er.

"Sofort, mein Kleiner.", sagte sein Vater und lies ihn auf den Teppichboden runter. Severus sah, wie Tobias in das Schlafzimmer ging um sich was anderes anzuziehen.

Severus wartete bis sein Vater wieder kam.

Tobias sah nach draußen. Die Sonne schien noch.

"Severus, wie wäre es, wenn wir rausgehen?"

Severus nickte begeistert. Sein Vater war der *tollste* Mann der Welt. Tobias nahm Severus' Ball und Severus ergriff die Hand seines Vaters. Er sah nach oben und sah, wie sein Vater ihn betrachtete. Severus lächelte und Tobias grinste sofort zurück. Sie gingen in den Hinterhof.

Ein paar Kinder hatten ein Tor gebaut. Tobias gab seinem Sohn den Ball und stellte sich davor. Severus legte den Ball auf den Boden.

"Gleich kommt der Ball, Daddy."

Sein Vater nickte. Severus versuchte den Ball zu treffen, doch schoß er daneben. Er sah zu seinem Vater.

War er *enttäuscht*?

Nein, er sah nicht so aus.

Wieder hob Severus sein Bein und dieses Mal traf er. Sein Vater parrierte und schoß zurück. Severus nahm den Ball auf und schoß zurück. Es machte ihm *Spaß*, und auch Tobias strahlte.

"Was macht *ihr* denn da?", hörte er die Stimme seiner Mutter.

Severus drehte sich um und sah sie auf sich und Tobias zu kommen. Sie ergriff Severus' Arm und sah ihren Mann an.

"Mummy, ich wollte mit Daddy spielen.", versuchte Severus seine Mutter zu beruhigen. Diese sah zu ihm.

"Hast du deine Zauber geübt?", fragte sie.

Severus schüttelte den Kopf.

"Na, dann geh ins Haus und lern." Severus ging, doch er versteckte sich hinter der Mauer und beobachtete seine Eltern. Tobias war nun bei ihr. Sie redeten, doch das Gesicht seines Vaters hatte einen zugleich wütenden aber auch bittenden Ausdruck. Doch Severus' Mutter schüttelte den Kopf und ging zurück ins Haus. Severus beeilte sich um vor ihr ins Haus zu kommen. Er verstand seine Mutter nicht, das hatte er mit *seinem Vater gemeinsam*.

So, hier ist der Anfang von Severus' Sicht.

Freu mich schon auf eure Kommis

2.

Ich bedanken mich bei Sev für das erste Kommi. Hier kommt schon das nächste

Severus wartete mit seinem Vater auf seine Mutter.

"Wo bleibt sie denn?", fragte Tobias.

"Vielleicht ist sie sich nicht sicher, ob die Tür abgesperrt ist?", vermutete Severus. Sein Vater schnaubte.

"Ja, da ist deine Mutter sehr *paranoid*."

Sie sahen, wie Eileen auf sie zu kam.

"Und alles abgesperrt?", fragte Tobias. Eileen sah ihn mit einer hochgezogenen Augenbraue an. Severus war davon immer fasziniert. Er wollte das auch mal können. Mit dieser Bewegung schaffte es seine Mutter ihren ganzen *Unmut* auszudrücken.

"Ja, Tobias. Das ist es.", antwortete sie. Severus wusste, dass in ihrem Elternhaus die Haustüre mit einem Zauber abgesperrt wurde. Doch hier konnte sie das nicht, da Severus' Vater sonst nicht in sein "eigenes Haus" reinkommen konnte.

"Hast du mit dem Schlüssel oder mit..."

"Tobias, ich habe keinen Zauber angewand, wenn du das wissen willst.", unterbrach Eileen ihn.

"Oh, gut." Severus ergriff die Hände seiner Eltern. Er mochte es nicht, wenn die zwei *so* waren.

Normalerweise waren sie wie jedes andere Paar auch. Nur, wenn die Tatsache, dass seine Mutter eine Hexe war, wieder im Alltag auftauchte, dann schien es, als ob beide *genau abwägten* was sie sagen sollten.

Sein Vater tat es aus Argwohn, seine Mutter eher aus Verärgerung. Severus wusste, dass seine Mutter immer noch den Zauberstab bei sich trug. Zu jeder Tageszeit, auch wenn sein Vater es wahrscheinlich nicht wusste. Er wollte es auch nicht so genau wissen, wann sie das "*Ding*" bei sich trug und wann nicht.

Eileen benutzte ohnehin recht selten einen Zauber. Es war zu gefährlich, dass einer der Nachbarn es mitkriegte und soweit Severus wusste lebten in Spinner's End keine Hexen und Zauberer. Nur er und seine Mutter.

Die meisten Nachbarn mieden das *komische* Weib von Snape und deren Balg. Seine Mutter beklagte sich nicht, doch Severus wünschte sich, dass er irgendwen zum Spielen hätte.

Er fragte sich, ob seine Mutter es manchmal bereute bei seinem Vater zu sein.

Tobias war die Meinung seiner Nachbarn ohnehin egal. Für ihn gab es keinen perfekteren Sohn und keine schönere Frau als sie. Er sah zu seinem Vater und lächelte, dieser lächelte zurück.

Eigentlich hatte er die besten Eltern, die es gab, fand Severus. Auch wenn es hin und wieder Probleme gab.

Noch ist alles in Ordnung, aber bald schlägt die Stimmung um

"Kekse für die Kommischreiber da lassen"

3.

Also, ich bedanke mich bei Sev Snape für das Kommilein. Danke :-*

Auch bei Snape_Princess. Danke für das Kompliment :-*

Hier ist auch schon das nächste.

Severus hörte, die Stimmen seiner Eltern. Tobias hatte Eileen gerade gesagt, dass er seinen Job verloren hatte.

"Aber *warum?*", fragte seine Mutter. Ihre Stimme hatte etwas ungläubiges.

"Nun, die Firma ist pleite gegangen und der Alte hat alle rausgeworfen, egal ob sie Familie haben oder nicht.", erklärte Tobias.

"Aber was sollen wir denn jetzt tun? Tobias, wir haben einen Sohn."

"Das weiß ich, Eileen. Das musst du mir nicht erst sagen.", die Stimme seines Vaters hatte etwas Angespanntes. Severus kannte das schon. Tobias versuchte nicht zu brüllen.

"Hör zu, Eileen. Ich such mir einen neuen Job und.."

"Wo denn? Du selbst hast doch gesagt, dass man hier nichts mehr finden kann."

"Bitte, Mum. Reiz ihn nicht.", dachte Severus. Am liebsten wäre er jetzt in die Küche gelaufen, damit das Ganze nicht in einen *Streit ausartete*. Doch er blieb an der Wand sitzen. Er wusste, dass es nicht viel bringen würde. Seine Mutter würde ihn nur auf sein Zimmer schicken.

Er hörte wie sein Vater sagte: "Also denkst du, dass ich dazu zu *dumm* bin."

"Nein, das hab ich nicht gesagt.", erwiderte seine Mutter. Jetzt konnte Severus die Verärgerung hören.

"Aber du denkst es. Ich kann vielleicht nicht diese Okklumentik-Sache, aber..."

"Legilimentik, Tobias. Nicht Okklumentik."

Severus konnte seinen Vater praktisch vor sich sehen, wie er weiß wurde.

"Du tust es schon wieder! Ich bin nicht dumm! Nur weil die *achso begabte* Eileen alles besser weiß, bin ich nicht dumm."

"Mach dich nicht *lächerlich*, Tobias!"

"Ich mach mich lächerlich? Na großartig. Warum bist du eigentlich noch bei mir, wenn du mich so lächerlich findest?!"

"Und warum hast du mich geheiratet, wenn du doch gar nichts von Magie und Hexen und Zauberer hältst?"

"Weil..." Severus hoffte, dass sein Vater jetzt wusste was er sagen sollte.

"Bitte, Dad, sag ihr den Grund.", dachte er.

"Ja? Warum?"

"Ich muss mich vor dir nicht rechtfertigen!"

Nun lachte Eileen. Es war ein gehässiges Lachen.

"Oh natürlich. Was ist los, Tobias? Bist du zu *feige* um mir den Grund zu sagen?"

Severus hielt es nicht mehr aus und lief zur Tür und raus.

Er hasste es, wenn sie sich stritten. Er *hasste* es einfach.

Severus ging zur Schaukel und setzte sich darauf.

"Warum können sie nicht so sein, wie die anderen?"

Severus ging nach einer Stunde zurück. Als er im Haus war hörte er Stille. Sie hatten aufgehört zu streiten. Als er in das Wohnzimmer ging, sah er seine Mutter dort sitzen.

"Severus? Wo warst du? Dein Vater sucht dich schon."

"Ich wollte nur zum Spielplatz gehen. Tut mir leid, dass ich keinen Zettel hinterlassen hab."

Er ging zu ihr.

"Du hast uns gehört, nicht wahr?"

Severus nickte. Eileen seufzte.

"Ach Severus. Wir dachten, du seist in deinem Zimmer."

Severus setzte sich neben sie.

"Mum, wir schaffen das schon. Auch, wenn Dad seine Arbeit verloren hat."

"Severus, du bist ein *Kind*. Du solltest dich nicht darum kümmern."

Sie hörten, wie die Tür aufging und Tobias reinkam. Als er Severus sah, schien er eher *erleichtert* als wütend zu sein.

Der Junge ging zu seinem Vater und ließ sich von ihm hochnehmen.

"Geh nicht einfach ohne was zu sagen oder einen Zettel zu hinterlassen, ja?", sagte Tobias.

"Mach ich nicht mehr, Dad", versprach Severus.

Hoffe es gefällt euch. Tja, allmählich wird's echt brenzlich bei den beiden und Severus kriegt es auch noch mit.

4.

Danke Sev für dein Kommi. :- Ja, es ist doof, dass Severus es mitkriegt*

Severus ging in die Küche und sah seine Mutter dort sitzen. Sie weinte. Der Vierzehnjährige war gerade mit Lily zusammengewesen, doch als er seine Mutter dort so sitzen sah, verblasste die Erinnerung an das Mädchen. Er setzte sich neben seine Mutter.

"Mum, was ist los? Wo ist Vater?", fragte er sie, obwohl er ahnte was passiert war.

"Wir haben uns gestritten und er ist weggegangen. Es war *schrecklich*. Ich weiß nicht wo er hin ist oder wann er wieder kommt." Severus spürte wie die Wut hochstieg.

Warum konnte dieser *Muggel* sie nicht in Ruhe lassen? Warum musste er sich ständig mit ihr streiten?

"Manchmal glaube ich, es wäre für ihn besser gewesen, wenn wir uns *nie* begegnet wären."

"Mum, du bist nicht schuld. Du weißt doch wie er ist. Er wird bestimmt bald wieder kommen. Das tut er immer.", versuchte er sie zu beruhigen. Eileen nickte und wischte sich die Tränen weg. Sie stand auf.

"Hast du Hunger?", fragte sie ihn. Er schüttelte den Kopf.

"Kann ich hochgehen oder soll ich hier bleiben?", fragte er sie.

"Du kannst ruhig hochgehen. Ich warte noch etwas.", antwortete sie.

Severus lag in seinem Bett und hörte wie unten die Tür aufging. Sein Vater war nach Hause gekommen. Severus biss die Zähne zusammen als er hörte, wie Tobias in das Schlafzimmer ging.

"Eileen, schläfst du schon?", hörte er die Stimme seines Vaters. Severus hasste es, dass die Wände so dünn waren. Er konnte alles hören und seine Eltern konnten ebenfalls hören was er in seinem Zimmer tat.

Er hörte, wie seine Mutter antwortete.

"Lass bloß meine Mutter in Ruhe.", dachte Severus.

Sein Vater entschuldigte sich bei seiner Mutter und Severus hoffte, dass Eileen diese Entschuldigung nicht annahm. Für eine Weile schien es sogar so, denn sie schwieg.

Doch dann hörte Severus, wie seine Mutter sagte: "*Komm* her, Tobias."

Für eine Weile herrschte Schweigen, in dem sich Severus fragte was sie taten, dann sagte Tobias dunkel: "Meinst du, der Junge schläft?" Severus konnte ein Geräusch hören, offenbar hatten sie sich geküsst.

"Ich glaube schon.", antwortete Eileen. Ihre Stimme hatte einen *seltsamen* Unterton. Irgendwie angespannt, doch da war noch etwas. Severus stand auf. Das folgende wollte er nicht hören. Er nahm seinen Zauberstab und flüsterte: "*Muffliato*."

Er verstand seine Mutter nicht. Warum *verzieh* sie Tobias immer wieder? Egal wie sehr er sie auch anschrie, sie vergab ihm. Severus würde das nicht. Wenn Tobias *ihn* jemals so behandelte, würde Severus ihm nie verzeihen. *Niemals*.

Tja, Severus´ Respekt für seinen Vater ist fast weg. Hoffe euch gefällt das Chap. :D

5

Severus war bei Lucius. Dieser sah ihn an und meinte: "Hast du mit deiner Mutter geredet?"

Severus nickte und antwortete: "Sie will ihn nicht verlassen. Ich kann nicht glauben, dass sie lieber bei diesem *Tyrannen* bleibt als zu *mir* zu gehen." Lucius sah ihn mitfühlend an.

"Du kannst nichts dafür. Deine Mutter ist wohl schon zu lange bei ihm, als dass sie sich von ihm losreißen kann und die Wahrheit erkennt. Wenigstens hast du es getan."

Severus nickte. Morgen sollte er bei den Todessern aufgenommen werden. Er wollte es so gerne seiner Mutter sagen und von ihr hören, dass sie *stolz* auf ihn war. Doch das würde er nicht von ihr hören. Wahrscheinlich würde sie ihm nur Vorwürfe machen. Lily und seine Mutter hatten doch keine Ahnung. Er brauchte sie nicht. Sollte Lily doch mit Potter glücklich werden und seine Mutter mit seinem Vater.

Wenn eine der zwei zu ihm gehen würde, wäre es ihm egal.

Das sagte sich Severus jeden Tag, aber er wusste, dass er sich nicht daran halten würde. Er *vermisste* seine Mutter.

Auch wenn sie seinen Vater offenbar mehr liebte als ihn.

Und er vermisste *Lily*. Sie war die einzige gewesen, die ihn wirklich verstanden hatte. Zu ihr hatte er immer gehen können, wenn bei ihm zu Hause die Luft brannte. Wenn er das Brüllen und die Schreie seines Vaters und das Weinen seiner Mutter nicht mehr hatte aushalten können, war sie *immer* da gewesen. Doch Severus war ihr jetzt egal, genauso wie er seiner Mutter egal war.

Severus würde den beiden aber nicht mehr hinterher laufen und sein Vater war ihm schon lange egal. Severus war es egal, ob er jetzt stolz auf ihn war oder nicht.

Er brauchte die Bewunderung eines dummen Muggels nicht.

Severus sah sich um. Heute war es soweit, heute würde er ein Todesser werden. Der Dunkle Lord musste ihm nur noch das Mal einbrennen und dann war er es. Er hörte die Stimme seiner Mutter in seinem Kopf.

"Hast du dir das gut überlegt?"

Severus schüttelte den Kopf um die Stimme seiner Mutter zu vertreiben. Sie hatte ihm gar nichts mehr zu sagen. Er war nämlich volljährig. Er konnte tun und lassen was er wolte.

"Severus Snape, bist du bereit das Dunkle Mal zu bekommen und dich in die Reihe der Todesser zu stellen?", fragte Voldemort ihn.

"Ja, mein Herr. Das bin ich.", erwiderte Severus.

"Dann trete vor."

Severus tat es. Er spürte, wie er zitterte, aber nicht aus Angst sondern aus *Freude*. Er ging auf die Knie.

"Strecke deinen Arm aus.", befahl ihm Voldemort.

Severus krepelte den Ärmel hoch und streckte ihm seinen Arm entgegen. Als Voldemort seinen Arm berührte, spürte Severus die Kälte. Wie viel anders war da die Berührung seiner Mutter oder seines Vaters gewesen.

"Nein, ich werde jetzt nicht *sentimental*.", dachte er.

Das hier war der letzte Schritt, der ihn von seinen Eltern und Lily trennen würde. Voldemort hob seinen Zauberstab und legte ihn auf den Arm. Severus spürte einen Schmerz, der schlimmer war als alles was er bisher erlebt hatte.

Er hatte Angst, das Bewusstsein zu verlieren, doch gerade als er am schlimmsten war, hörte es wieder auf. Severus sah auf seinen Arm und sah es. Das Dunkle Mal. Jetzt war er ein *Todesser*.

Severus ging durch die Winkelgasse. Es war jetzt schon eine Woche her, seit er aufgenommen wurde. Als er sich umdrehte, sah er seine Mutter, die gerade aus einem Laden ging.

Was tat sie hier? Hatte sie seinen Vater doch verlassen?

Severus ging zu ihr.

"Mum, warte.", rief er. Sie drehte sich um.

Als er bei ihr war, sah sie ihn an.

"Hallo, Severus. Wie geht es dir?"

"Mir geht es gut, aber wie geht es dir? Was machst du hier?"

"Ich musste was besorgen und jetzt wollte ich nach Hause.", erwiderte sie.

Nach Hause... Also war sie immer noch bei Tobias.

"Du fehlst *ihm*", flüsterte sie. Severus streckte den Rücken durch.

"Das hätte er sich vorher überlegen sollen.", sagte er steif.

"Komm nach Hause. Bitte."

Doch Severus schüttelte den Kopf.

"Ich kann nicht."

"Aber..."

"Mum, ich bin ein Todesser. Ich kann nicht mit einem Muggel unter einem Dach leben.", unterbrach er sie kühl.

"Und schon gar nicht mit *diesem*." Er zog seinen Ärmel hoch und zeigte ihr das Mal, seine Mutter sah darauf und dann ihn an. Ihre Augen und Miene wirkten *verächtlich*.

"Ich hätte nicht gedacht, dass du das wirklich tust. Was willst du damit beweisen? Dass du anders bist als dein Vater? Dass du etwas *besseres* bist?", ihre Stimme war leise.

Er sah sie an.

"Mutter, ich.."

"Ich bin enttäuscht von dir. Ich werde deinem Vater nicht sagen was du getan hast. Das solltest du ihm selbst sagen. Vielleicht wirst du irgendwann *vernünftig*."

Sie drehte sich um und ging. Weg von Severus, der ihr mit hilfloser Miene nach sah. Dann strafte er sich und ging zurück.

So, jetzt ist Severus ein Todesser, auch wenn es seiner Mutter nicht gefällt

"Kekse für die Kommischreiber da lassen."

6.

Severus ging im Eberkopf die Treppe hoch. Er wohnte schon seit einem Jahr nicht mehr bei Lucius. Zum einen wollte er seinen Freund nicht weiter belästigen, auch wenn dieser nie so etwas gesagt hatte, und zum anderen zog es ihn in die Nähe des Schlosses, außerdem konnte er hier vielleicht besser herausfinden was Dumbledore vor hatte. Niemand außer den Todessern wusste, das er hier war. Der Kontakt zu seiner Mutter war endgültig abgebrochen. Auf die Briefe, die er ihr hin und wieder geschickt hatte, antwortete sie nicht. Er fragte sich, ob sie dem *Muggel* wirklich nicht gesagt hatte was er getan hatte.

Severus seufzte.

Fehlte er ihr denn gar nicht? Hatte der Muggel es geschafft, dass sie ihn *vergessen* hatte?

Hatten sie ihn vielleicht sogar *ersetzt*?

Nein, der Muggel würde dieses *Risiko* bestimmt nicht mehr eingehen.

Severus ging noch eine Stufe nach oben.

Aus einem Zimmer hörte er Dumbledores Stimme. Er ging so leise wie möglich zu der Tür.

"Sybill, was ist mit Ihnen?"

Severus ging näher an die Türe, er hörte eine Stimme, die er nicht einordnen konnte.

"Der Eine mit der Macht, den Dunklen Lord zu besiegen, naht heran ... jenen geboren, die ihm drei Mal die Stirn geboten haben, geboren, wenn der siebte Monat stirbt ..."

Severus beugte sich etwas weiter vor.

Was hieß das? Doch bevor er noch mehr hören konnte, wurde er von hinten am Kragen gepackt.

"Was tust du hier, Junge?"

Es war der Wirt. Offenbar hatte er Severus gesehen.

"Willst wohl *spionieren* was? Hast du die Stimme verloren?"

Severus versuchte verzweifelt eine Ausrede zu finden. Zugleich versuchte er mehr zu hören, doch der Wirt hielt ihn zu fest als das er sich aus dessen Griff winden konnte.

"Ich.. ich..", stammelte er.

"Ja, was du? Dachte, du bist der Sohn von *Eileen Prince*, die war doch auch nie um ein Wort verlegen gewesen, nicht wahr?"

Severus spürte, wie die Türe hinter ihm nachgab und geöffnet wurde. Er war mit seinem Ellbogen an die Klinke gekommen und hatte diese heruntergedrückt.

"Was ist denn hier los?", hörte er Dumbledores Stimme.

"Albus, der Bursche wollte offenbar lauschen, zumindest hab ich ihn hier herumlungern sehen.", erklärte der Wirt.

Severus befreite sich aus dem festen Griff, ging einen Schritt zurück und verschränkte die Arme vor der Brust.

"Ich habe nicht gelauscht. Ich hab die falsche Treppe genommen. Sie sollten sich vielleicht darum kümmern, dass sich Ihre Gäste nicht ständig verlaufen.", sagte er. Severus war froh, dass er seinen spöttisch-herablassenden Ton wiedergefunden hatte.

"So so, verlaufen hat er sich. Nun, dann weißt du es ja und kannst ja jetzt auf dein Zimmer gehen.", erwiderte der Wirt.

Severus presste die Lippen zusammen und ging an dem Wirt vorbei.

"Severus.", hörte er eine Stimme. Er drehte sich um und sah Dumbledore, der zu ihm ging.

"Wie geht es Ihnen?"

Was sollte *das* denn jetzt?

"Gut.", antwortete er.

"Schön, grüßen Sie mir Ihre Mutter, Sie werden sie bestimmt am Wochenende *wieder sehen*, nicht wahr?"

Severus nickte benommen, *damit* hatte er gar nicht gerechnet.

"Mach ich, wenn ich sie sehe.", murmelte er und sah Dumbledore an.

"Nun, wir sehen uns bestimmt mal wieder.", meinte dieser und ging.

Severus sah ihm nach. Er wusste, dass er diesen Gruß *niemals* ausrichten würde.

7.

Mittlerweile war ein Jahr vergangen, seit er diese Prophezeiung gehört hatte. Dummerweise dachte der Dunkle Lord, dass es sich um die Potters handelte und jetzt war *Lily* in Gefahr, was er niemals erreichen wollte.

Er wollte sich jetzt mit Dumbledore auf einem Hügel in der Nähe von Hogsmeade treffen. Er war zwar nervös und er wusste, dass Dumbledore wusste, dass er ein Todesser war, aber er hatte keine andere Wahl, wenn er Lily schützen wollte.

Er wartete auf Dumbledore, er selber war pünktlich, aber er fragte sich was Dumbledore tun wollte, wenn er denn überhaupt kam.

Er zog seinen Zauberstab, um sicher zu gehen und drehte sich auf der Stelle, da er nicht wusste, aus welcher Richtung Dumbledore kommen würde.

Dann flog ein blendender, gezackter weißer Lichtstrahl durch die Luft und Severus schlug es auf die Knie und er verlor seinen Zauberstab.

"Töten Sie mich nicht!"

"Das hatte ich nicht vor."

Dumbledore war appariert und das Brausen des Windes hatte jedes Geräusch untergehen lassen.

"Nun, Severus? Welche Botschaft hat Lord Voldemort für mich?"

"Keine - keine Botschaft - ich bin auf eigene Verantwortung hier!"

Severus war verdammt nervös, aber er redete weiter.

"Ich - ich komme mit einer Warnung - nein, einem *Wunsch* - bitte -"

Dumbledore schnippte mit seinem Zauberstab und es wurde still an dem Ort, wo sie sich gegenüber standen.

"Was könnte ein Todesser von mir erbitten?"

"Die - die Prophezeiung ... die Vorhersage ... Trelawney ..."

"Ah ja", sagte Dumbledore. "Wie viel haben Sie Lord Voldemort mitgeteilt?"

"*Alles* - alles, was ich gehört habe!" sagte er. "Deshalb - aus diesem Grund - er glaubt es geht um Lily Evans!"

"Die Prophezeiung bezog sich nicht auf eine Frau. Sie erwähnte einen Jungen, der Ende Juli geboren wird -"

"Sie wissen, was ich meine! Er glaubt, es geht um ihren Sohn, er wird sie jagen - sie alle töten -"

"Wenn sie Ihnen so viel bedeutet, dann wird Lord Voldemort sie doch gewiss verschonen? Könnten Sie nicht um Gnade für die Mutter bitten, im Austausch gegen ihren Sohn?"

"Darum - darum habe ich ihn gebeten -"

"Sie widern mich an", sagte Dumbledore und Severus hatte noch nie so viel Verachtung in seiner Stimme gehört.

"Dann ist Ihnen der Tod ihres Mannes und des Kindes also gleichgültig? Die können sterben, solange Sie haben, was Sie wollen?"

Er sagte nichts, er blickte nur zu Dumbledore auf.

"Dann verstecken Sie doch alle. Passen Sie auf, dass ihr - ihnen - nichts passiert. Bitte."

"Und was werden Sie mir dafür geben, Severus?"

"Dafür - geben?" Severus starrte ihn an und überlegte kurz, was er sagen sollte.

"*Alles*", sagte er endlich.

Dumbledore nickte, er wusste nicht, ob das ein gutes oder ein schlechtes Zeichen war, aber er wartete erst mal ab, was passieren würde.

Plötzlich hörte er jemanden, der sie wohl gehört hatte. Er sah sich um und sah einen Mann, der Dumbledore gar nicht so unähnlich aussah.

"Aberforth, was machst du denn hier?", fragte Dumbledore.

"Ich habe euch gesehen und du bist wohl verrückt, dich mit einem Todesser zu treffen, er hätte dich angreifen können", sagte der Fremde und zeigte auf Severus.

"Ich kann mich schon selber verteidigen, Aberforth", sagte Dumbledore.

"Davon bin ich überzeugt und warum hast du ihn noch nicht außer Gefecht gesetzt? Er ist ein Todesser, er

gehört nach Askaban", sagte Aberforth.

Severus wusste nicht, was das werden sollte, aber er blieb besser, da er nicht wusste, was *Dumbledore* vor hatte.

"Aberforth beruhig dich doch bitte", versuchte *Dumbledore* ihn wieder runterzubekommen.

"Warum? Ich habe doch Recht, aber gut, wenn du nichts unternimmst, werde ich das tun. *Crucio*"

Severus war völlig unvorbereitet und konnte nicht mehr ausweichen. Er stürzte zu Boden und schrie, sein ganzer Körper schien zu brennen. Er spürte nur Schmerz und er hatte Angst das Bewusstsein zu verlieren.

"Hör auf, wir haben uns getroffen, weil er mir einen Tipp gegeben hat, nimm den Fluch von ihm", sagte *Dumbledore*.

Kaum hatte er das gesagt, merkte Severus, dass der Fluch nicht mehr wirkte, aber aufstehen konnte er nicht. Er atmete schwer und keuchte.

"Was denn für einen Tipp?", fragte Aberforth misstrauisch.

"Das sage ich dir nicht hier.", antwortete *Dumbledore*.

"Gut dann sehen wir uns später, viel Spaß noch", sagte Aberforth und ging.

Dumbledore kam auf ihn zu und streckte ihm eine Hand entgegen.

Severus nahm sie und stand keuchend auf.

"Alles in Ordnung?", fragte er ihn.

Severus nickte nur, das Sprechen fiel ihm noch zu schwer.

"Ihre *Mutter* wäre sicher stolz auf Sie, wenn sie das zu ihren Lebzeiten noch mitbekommen hätte", sagte *Dumbledore*.

Severus nickte.

"Was meinen Sie damit, zu ihren *Lebzeiten*?", fragte er mit schwacher Stimme.

"Sie und ihr Mann sind *tot*, wussten Sie das nicht?", fragte *Dumbledore*.

Severus spürte Entsetzen. Nein, er hatte das nicht gewusst und es schnürte ihm die Kehle zu.

"Scheinbar nicht. Wussten Sie denn, dass Ihre *Mutter* noch ein *Kind* von Ihrem Vater erwartete?", fragte *Dumbledore* weiter.

Severus schüttelte nur den Kopf, zu mehr war er nicht fähig. Er war einfach zu geschwächt vom *Cruciatu*s-Fluch, aber auch von dieser Nachricht.

Seine *Mutter* hatte ein Kind von diesem *Muggel* erwartet.

Was hatte Tobias getan als er *es* erfahren hatte?

Hatte er sich gefreut oder war er eher wütend gewesen?

"Das Kind? Lebt.. es?", fragte er stockend. *Dumbledore* schüttelte traurig den Kopf.

Das war von Sev Snape, weil sie mich darum gebeten hat.

Danke meine Süße :-*

8.

Severus saß in Dumbledores Büro. *Lily* war tot und er hatte es nicht verhindern können. Und jetzt hatte Dumbledore ihm erzählt, dass der Junge überlebt hatte.

Er würde dafür sorgen, dass *Lilys... Potters* Sohn nichts passierte, wenn er in Hogwarts war. Er stand auf. "Severus, waren Sie schon in *Spinner's* End?"

Severus schüttelte den Kopf: "Ich werde dort nicht hingehen, von mir aus kann dieses Haus in Flammen aufgehen."

Dumbledore sah ihn: "Ihre Mutter würde wollen, dass Sie das Erbe Ihres Vaters annehmen."

Severus schürzte die Lippen. Sein zweiter *Schwachpunkt*. Seine Mutter.

"Ich kann es mir mal ansehen.", sagte er schließlich.

Dumbledore nickte und Severus ging hinaus.

Er stand vor dem Haus. Schließlich seufzte er und ging hinein.

Es war so, wie Severus es sich vorgestellt hatte. Alles voller Staub und kalt war es. Er fragte sich, ob wirklich niemand mehr hier gewesen war. Er ging durch das Wohnzimmer. Das erste was er tun würde, war, die Spuren des *Muggels* zu beseitigen. Wenn er schon hier wohnen sollte, dann würde er dafür sorgen, dass nichts mehr an *Tobias Snape* erinnerte. So als ob es ihn *nie* gegeben hätte. Er ging nach oben. Er zögerte als er zur Tür des elterlichen Schlafzimmers ging.

Als Junge war er immer hinein gestürzt, egal wie früh es war. Er war ein dummer, naiver Junge gewesen.

Heute zögerte er eher. Er ging vorbei und in sein Zimmer.

Als er die Tür öffnete und hineinging sah er, dass nichts verändert wurde. Es sah genauso aus, wie er es damals verlassen hatte Seine Eltern hatten nichts verändert.

Severus wappnete sich und ging zur Tür, die neben seinem Zimmer war. Er öffnete sie. Severus ging in den Raum.

Wie oft war er hier schon drinnen gewesen?

Er sah auf das Bett, das sich seine Eltern geteilt hatten.

Hatten sie hier tatsächlich noch ein Kind gezeugt?

War sein Vater wirklich so... *naiv* gewesen?

Er wollte sich das nicht vorstellen. Ihm hatte schließlich schon gereicht was er manchmal *gehört* hatte.

Severus fragte sich immer noch, wie sein Vater reagiert hatte als er es erfahren hatte. Niemand konnte ihm das sagen, nicht einmal Dumbledore.

Er ging hinunter und sah sich um. Er würde einiges ändern müssen.

Severus ging in die Küche und sah ein Bild. Es war ein Ultraschallbild. Seine Mutter war wohl schon im fünften oder sechsten Monat gewesen, als sie gestorben war.

Waren sie wohl hier gesessen und hatten sich das Bild angesehen?

Hatten sie sich *gefremt* oder hatte Tobias sie *missmutig* beobachtet, während sie sich das Bild angesehen hatte?

Ob das Kind überhaupt *geplant* gewesen war?

Severus glaubte das nicht.

"Sei froh, dass du nicht geboren wurdest. Dein Vater hätte sich nur für *dich* geschämt so wie er es für mich getan hat. Und irgendwann hättest du gemerkt, dass du *anders* bist als er.", murmelte er.

Okay, Severus ist wieder zu Hause. Ich hoffe, ich werd nicht gesteinigt, wegen dem zweiten Kind. Ist nur so ne Idee

9.

Severus ging nach Hause. Er war gerade bei einem Treffen des Ordens gewesen. Seit der *Dunkle Lord* wieder aufgetaucht war, musste er seine Rolle spielen.

Er bog ab und ging durch die Straße, die mit Häusern gesäumt war. Bei vielen brannte noch Licht. Severus wusste, dass in den meisten Häusern nicht mehr die Leute lebten, die damals hier wohnten. Severus wusste noch wie es war, wenn er mit seiner Mutter durch die Straßen gegangen war. Ihm wurde *schwindlig* und er musste sich an einer Wand festhalten.

Flashback:

Der Fünfjährige ging mit seiner Mutter nach Hause. Da sich seine Eltern kein Auto leisten konnten, mussten sie mit dem Bus fahren und dann die letzten Blocks gehen. Er sah, wie einige Frauen zusammenstanden und sich unterhielten. Als sie Eileen sahen, zogen sie die Augenbraue zusammen.

"Da ist *sie* ja."

"Frag mich wo Snape *die* gefunden hat."

"Vielleicht gehört sie ja eher in eine *Anstalt*."

"Trägt die Nase immer so hoch, als ob sie was besseres wäre. Dabei kann sie bei ihrem *Aussehen* froh sein, dass sie einen gefunden hat."

"Vielleicht hat sie ihn ja *verhext*."

"Oder so getan als ob sie schwanger ist. Der Junge ist schließlich zu jung."

Er hörte Gelächter. Seine Mutter streckte den Rücken durch.

"Mum?", fragte er.

"*Idiotische* Muggelfrauen.", murmelte sie.

Flashback Ende

Er keuchte. Severus musste damit aufhören. Seine Mutter war *tot*. Außerdem war ihr das damals egal gewesen.

Genauso wie seinem Vater. Severus hatte schon früh gemerkt, dass die Beziehung seiner Eltern nicht normal war. Dafür hatte es auf der Straße zu viel *Getuschel* gegeben.

Er ging weiter und kam schließlich nach Hause. Ruhig war es. Sehr ruhig. Severus ging in sein Schlafzimmer. Auf dem Weg dorthin, kam er an den einzigen Raum vorbei, der *immer abgeschlossen* war. Niemand, nicht einmal er, ging da rein. Dieser Raum war *tabu*.

10.

Danke für deine Kommiss, Sev. Ja, die Nachbarinnen sind gemein.

Severus war bei einem Treffen der Todesser. Er hörte zu, sagte jedoch nicht viel. Als der Dunkle Lord sie entlies, wollte er gehen. Doch er hörte Lucius´ Stimme.

"Severus, der Dunkle Lord möchte dich sprechen."

Er nickte und ging zurück. Was wollte er von ihm?

Als er vor Voldemort stand, sah er, dass Wurmchwanz ebenfalls anwesend war. Severus *hasste* ihn, diesen *Verräter*.

"Ah, Severus. Ich wollte dir mitteilen, dass Wurmchwanz hier bei dir leben wird. Er wird dich unterstützen."

"Herr, ich...", fing er an. Severus passte das gar nicht. Das *letzte* was er brauchen konnte war ein Todesser in der Nähe.

"Ich weiß, Severus. Ein Zauberer wie du braucht keine Unterstützung, doch dachte ich mir, dass Wurmchwanz ein paar lästige Aufgaben für dich erledigen kann."

Severus sah ein, dass er keine andere Wahl hatte, wenn er sich nicht verdächtig machen wollte.

"Wie Ihr wünscht, Herr.", erwiderte er.

Gemeinsam mit Wurmchwanz machte er sich auf den Weg nach Hause. Die ganze Zeit überlegte er, wo er ihn unterbringen konnte. Er dachte, an den Raum neben seinen Zimmer.

"Nein, *nicht dort*.", dachte er. Eher sollte Wurmchwanz im Keller leben als sich in *diesem* Zimmer breit zu machen.

Ihm fiel der Dachboden ein. Sein Vater hatte ihn damals ausbauen lassen. Severus nutzte ihn für seine nicht so wertvolleren Bücher. Dort konnte er problemlos ein Bett unterbringen.

Als sie im Haus waren und im ersten Stockwerk waren, sah er Wurmchwanz an. Gott, wie er ihn verabscheute.

"Du wirst oben wohnen. Du lässt die Bücher in Ruhe und tust nichts, das mich ärgern könnte, verstanden?"

Wurmchwanz wurde rot und ging mit ihm hoch zum Dachboden als er an der abgeschlossenen Tür vorbeiging, blieb er stehen.

"Sag mal, Snape, was ist da drinnen?"

Severus drehte sich um. Wurmchwanz stand vor dem Zimmer seiner *Eltern*.

"Dieser Raum ist *tabu* für dich. Sollte ich merken, dass du dort drinnen warst, werde ich dich postwendend zurückschicken. Ob im *Ganzen*, kann ich dir nicht versprechen. Also sei gewarnt. Und jetzt komm."

Gemeinsam gingen sie nach oben.

"Ich werde ein Bett besorgen. Du wirst hier wohnen.", sagte er und ging hinunter. Er blieb nun selbst an der Tür stehen und wirkte einen Schutzzauber. Jetzt konnte Wurmchwanz garantiert nicht hinein. Und wenn er es versuchen sollte, würde ihm das sehr leid tun.

So, jetzt hat er also den ollen Wurmi am Hals, armer Severus

11.

Severus ging nach Hause. Gerade hatte der Dunkle Lord ihm gesagt, dass er Schulleiter werden würde. Dumbledore hatte recht gehabt.

Natürlich, wann hatte der alte Mann nicht Recht gehabt. Er ging in sein Haus. Die Ratte war immer noch da, wenn auch nicht mehr lange

„Pettigrew, wo bist du?“, rief er.

Keine Antwort, aber das wunderte Severus nicht. Er ging nach oben. Als er an dem Raum neben seinen Zimmer vorbei ging, sah er, dass sie leicht geöffnet war.

Severus' Augen weiteten sich. Hatte es die Ratte geschafft?

Er ging hinein und sah Pettigrew in der Mitte des Zimmers sitzen. Er sah sich etwas an.

„Was zur Hölle tust du da?“, zischte Severus.

Pettigrew sah auf. Angst auf dem Gesicht. Er hielt ein Buch in den Händen.

Severus ging zu ihm. Wurmchwanz hielt ein Fotoalbum in der Hand.

„Ist das deine Mutter?“, fragte er.

Severus sah auf das Bild.

„Was geht dich das an?“, schnarrte er.

Wurmchwanz meinte: „Nicht die Schönste. Ich hab schon schönere Frauen gesehen.“

Severus spürte es in seinem Kopf pochen. Diese Ratte widersetzte sich erst und ging in dieses Zimmer.

Und jetzt beleidigte er seine Mutter. Severus sah ihn an und zog seinen Zauberstab.

„Weißt du noch was ich zu dir gesagt habe? Dich geht dieses Zimmer nichts an.“

„Aber ich dachte, du würdest was verstecken und..“

„Warum? Glaubst du etwa ich bin nicht auf der Seite unseres Herrn? Dummer Wurmchwanz.“

„Ich.. Nein. Es tut mir leid, was ich über deine Mutter gesagt.“

Severus dachte: „Levicorpus.“

Pettigrew wurde an den Knöcheln hoch gerissen.

„Weißt du, selbst wenn meine Mutter nicht die schönste war, hat sie doch mehr Mut als du bewiesen.“

Pettigrew schluckte.

„Hast du Angst? Das würde ich jetzt auch haben.“

Er war in Hogwarts im Schulleiterbüro. Die Carrows standen vor ihm.

Jetzt musste er seine Rolle spielen.

„Nun, heute kommen die Schüler wieder. Wir werden dafür sorgen, dass sie merken, dass nun ein neuer Wind weht.“, sagte er.

„Natürlich. Wir werden jeden bestrafen, der es wagt etwas gegen uns und den Dunklen Lord zu sagen.“, meinte Alecto.

„Nicht so hastig. Natürlich werden wir keinen Widerstand dulden. Jedoch sollten wir daran denken, dass die Eltern der Schüler irgendwann zu unseren Verbündeten gehören könnten.“, zügelte er sie.

„Was ist mit den Lehrern?“, fragte Amycus.

„Auch hier gilt, dass wir zwar keinen Widerstand dulden, jedoch auch daran denken wollten, dass sie mal auf unsere Seite wechseln könnten.“

Die Carrows sahen nicht begeistert aus, aber Severus wusste, dass er das Schlimmste verhindern musste. Wenn die Carrows tun durften was sie wollte, würde es grauenvoll für die Schüler werden.

Die Carrows gingen und ließen ihn alleine.

„Das hast du gut gemacht, Severus.“, hörte er Dumbledores Stimme.

Severus schnaubte.

Er war in der Nockturngasse. Seit der Dunkle Lord im Ministerium die Macht erlangt hatte, war die Winkelgasse wie ausgestorben, im Gegensatz zur Nockturngassen. Hier trieben sich allerhand Wesen um. Aber es war besser als in Hogsmeade oder sonst wo.

Er seufzte.

„Severus Snape?“ hörte er eine Stimme. Er sah auf.

„Gott, du bist deinem Vater wie aus dem Gesicht geschnitten, da hatte deine Mutter Recht.“

Severus sah die Frau an.

„Nur die Augen- und Haarfarbe hast du von ihr.“

Die Frau setzte sich.

„Ich kannte deine Eltern, war mit deiner Mutter befreundet. Ich weiß noch wie glücklich sie gewesen ist, als sie ihn kennengelernt hat.“, sagte sie

Severus sah sie an und meinte: „Hat sich schnell geändert.“

„Ja, ich weiß. Dein Vater mochte keine Magie. Wenn ich ehrlich bin, ich mochte ihn auch nicht. Er war zu besitzergreifend und konnte ziemlich wütend werden. Ich habe das klar gesehen, deine Mutter hat es "Temperament" genannt. Aber er sah gut aus, auch wenn das nicht der Grund war, warum sie sich in ihn verliebte. Er hielt nicht viel von Magie, obwohl Eileen versucht hatte ihn davon zu begeistern.“

Severus schwieg.

Dann sagte er: „Ich weiß. Aber er hasste die Magie und verstand sie nicht.“

„Dank deinem Großvater. Er hat sich damals über ihn lustig gemacht. Deine Mutter hat es geahnt.“

Sie schwiegen.

„Dein Vater hat euch sehr geliebt und deine Mutter dich und ihn. Es hat ihr sehr weh getan als du weg warst.“

„Und dennoch wollten sie mich ersetzen.“

„Nein, das wollten sie nie. Eileen hat lange überlegt, ob sie es dir sagen sollte. Sie hat es nicht, weil sie Angst hatte, dass du sie auslachst. Dein Vater hat sich gefreut aber es tat ihm auch weh, dass du es vielleicht nie erfährst.“

Sie stand auf.

„Vielleicht überdenkst du irgendwann deine Entscheidungen.“

Damit ging sie und ließ Severus alleine.

Lang, lang hat´s gedauert, aber hier ist das vorletzte Chap

12

Er war in der Heulenden Hütte, weil ihn Voldemort hierher bestellt hat. Er wusste, dass er diesen Krieg nicht überleben würde, aber so? Das hätte er sich niemals vorstellen können und er wollte es auch jetzt nicht wahrhaben. Voldemort hat ihm irgendwas von einem Stab erzählt, aber so richtig verstanden hatte er es nicht und nun wollte er ihn töten, wegen diesem Stab. Das verstand er nicht, aber er wusste auch, dass er keine Chance hatte. Er sah, wie der Schlangenkäfig auf ihn zu glitt und er konnte nichts mehr tun, um ihn abzuwehren. Severus kam sich hilflos vor, ein bisschen wie sein Vater, wenn Eileen ihrem Sohn Flüche beigebracht hatte. Er dachte, dass es Dumbledore vielleicht sogar wusste, dass er das nicht überleben würde, dass er wegen dem Stab ermordet würde.

Der Schlangenkäfig glitt über seine Schultern und er sah, wie sich die Giftzähne ihm näherten. Er hörte Voldemort etwas in Parsel sagen und Sekunden später spürte er die Zähne in seinem Hals. Er schrie vor Schmerz auf, dieser Schmerz übertraf alles, was er jemals gespürt hatte. Er merkte wie das Gift sich in seinem Körper breit machte und er stürzte auf die Knie.

Er merkte, dass sich der Käfig erhob. Severus schrie noch mal auf und stürzte zu Boden.

"Ich bedaure es", sagte Voldemort, aber Severus glaubte ihm kein Wort. So wie er seiner Mutter nicht geglaubt hatte als sie ihm gesagt hatte, dass es seinem Vater leid tat.

Er keuchte und atmete immer flacher. Er wusste, dass er keine Chance mehr hatte. Er legte seine Hand auf die Wunde, um die Blutung zu stoppen. Aber er wusste das es nichts bringen würde.

Plötzlich sah er Potter. Er wusste nicht was er hier wollte, aber es war ihm nur Recht. Potter kniete sich neben ihn und Severus packte ihn vorne am Umhang und zog ihn näher zu sich. Er versuchte zu reden, was ihm unendliche Mühe bereitetet doch er schaffte es.

"Nimm ... es ... Nimm ... es"

Er lies seine Erinnerungen kommen er hatte keine Kontrolle mehr darüber, aber es war ihm egal. Hauptsache Potter würde verstehen. Es war ihm egal, ob Potter sehen würde wie sein Elternhaus gewesen war. Die letzten Erinnerungen waren ohnehin die wichtigsten. Und die mit Lily. Severus sah, dass Potter die Erinnerungen in eine Phiole verstaute und war erleichtert. Immerhin etwas.

Er merkte wie ihm die Kraft ausging. Er versuchte ein letztes Mal zu reden.

"Sieh ... mich ... an ...", flüsterte er so gut es ging.

Die grünen Augen begegneten den schwarzen, doch eine Sekunde später schien etwas in den Tiefen des dunklen Augenpaares zu verschwinden und es war nur noch starr, ausdruckslos und leer. Die Hand, die Harry hielt, schlug dumpf zu Boden und er konnte sich nicht mehr bewegen.

Und wieder ist eine FF vorrüber. Schade, aber mir fällt bestimmt bald wieder was ein. Danken möchte ich meiner Betaleserin Sev Snape, die das letzte Chap und dieses Eine mit Dumbledore und Severus geschrieben hat. Danke Mäusschen. Hoffe euch gefällt auch das letzte und ich möchte mich auch bei meinen Kommischreibern bedanken. Danke :-*